



*In unregelmäßigen Abständen erhaltet Ihr auf Wunsch künftig unter dem Titel INSIDE Internas, Neuigkeiten und Anregungen aus unserem Theater-Leben. Auf diesem Wege lassen sich dann nicht zuletzt auch Ensemble-Mitglieder erreichen, die gerade eine Kreativpause machen, sich aber weiterhin zugehörig fühlen sollen.*

Liebe Fabulanten -

es ist nun wirklich übertrieben zu behaupten, das Theatelier stünde an einem Scheideweg. Im Gegenteil: Schon lange nicht mehr konnten wir ein so zahlreiches Ensemble aufweisen, das sich mit Freude und Eifer neuen Herausforderungen stellt. Allein diese Entwicklung könnte uns optimistisch in die Zukunft schauen lassen, wären da Weiblein und Männlein wenigstens einigermaßen paritätisch verteilt. Dem ist aber leider nicht so und dieser Umstand lässt das - gemeinsame - Theaterleben nur sehr schwierig gestalten. Wir wissen ja um das Problem, dass viele gute Stücke deshalb nicht von uns gespielt werden können, weil es darin zu viele Männerrollen gibt und nicht immer mit der „Krücke Hosenrolle“ zu lösen ist.

Mit „Limbo“ wurde zumindest ein Stück gefunden, das einem Großteil der Gruppe gerecht wird. Dieses fast ausschließlich mit Frauenrollen zu besetzende Schauspiel entspricht unseren Bedürfnissen und Möglichkeiten weitestgehend. Außerdem ist die Story aus der Feder Margareta Garpes spannend und publikumswirksam. Eine erfolgsversprechende Voraussetzung.

Unsere zweite Stückeauswahl mit Priestleys „Ein Inspektor kommt“ hätte auch gut ins Konzept gepasst, zumal hier unser männlicher Anteil zum Einsatz gekommen wäre. Nun lässt sich die männliche Rolle des „Gerald“ aber leider nicht besetzen. Unsere Hoffnung auf etablierte Kräfte aus vergangenen Produktionen sind gescheitert, diverse Anwerbepraktiken bislang ebenfalls.



Bis kommenden Dienstag läuft die Deadline. Falls sich bis dahin keine positive Überraschung zeigt, müssen wir „den Inspektor“ leider canceln und nach einem neuen Stück suchen. Sicherlich kein leichtes Unterfangen.

Ungeachtet dessen laufen die Proben zu „Limbo“ in Teilen schon überraschend gut. Und das obwohl dieses wieder einmal textlastige Stück nicht leicht zu spielen ist. Unterschiedlichste Naturells und Gefühlslagen treffen hier geballt aufeinander und fordern von den Darstellern ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit.

In diesem Zusammenhang sollen nun auch wieder die Grundlagen des Theaterspielens etwas intensiver geprobt werden, seien es Atemtechniken, Ausdrucksweisen in Wort, Stimme und Emotionalität. Gerade die „Neuen“ werden besonders davon profitieren, aber auch „Alte Hasen“ können über ein „Warming-Up“ besser in die Probenarbeit gelangen. Jedenfalls war die Resonanz nach dem ersten Versuch durchweg positiv.

Künftig wird also pünktlich um 20:00 Uhr mit einer etwa viertelstündlichen Performance begonnen. Damit diese Einführung in ihrer Intensität nicht unnötig gestört wird, sollten zu spät Erscheinende entweder im Foyer warten oder sich leise in den Zuschauerraum platzieren. Dafür schon mal im Voraus herzlichen Dank.

In diesem Sinne

*Der Insider*